



## [ALL-ABOUT-PC] Editorial - Der einfache PC

### Einführung

Seit ungefähr dem Jahre 1936 wurde die Menschheit mit Computern beschenkt. Seitdem gab es unbestritten rasante Entwicklungen. Verwendete man zu Beginn noch Elektronenröhrencomputer, die interessanterweise von dem Deutschen Konrad Zuse entwickelt wurden, so wechselte man in der zweiten großen Entwicklungsphase ab circa 1952 zu Transistoren. Nicht nur waren Transistoren wesentlich kleiner und energiesparender, aber vorallem ließen sich hiermit wesentlich umfangreichere logische Operationen durchführen, und überdies waren die Computer der zweiten Generation somit vielfach universaler nutzbar. Doch auch diese Phase sollte nicht sehr lange dauern. 1962 dann traten die ersten Computer mit integrierten Schaltkreisen auf (IC, d.h. integrated circuit). Hiermit war ein wesentlicher Sprung geschafft. Transistoren, die vormals recht wild und platzaufwendig einen Computer ausmachten, wurden auf einer Leiteroberfläche zusammengefaßt und paßten damit bald auf einen einzelnen Chip. Die Leiteroberfläche bestand und besteht auch bis zum heutigen Tage noch aus Halbleitermaterial, das die verschiedenen Komponenten miteinander verbindet. Typische Halbleiter für die Computerindustrie sind vorallem Silicium (Silikon), Indium Antimonide, Gallium Arsenide und Aluminium Phosphide.

Im wesentlichen ist also festzuhalten, daß gemäß dem Mooreschen Gesetz (der hier genannte Moore ist Begründer des Intel-Imperiums) rund alle zwei Jahre die Rechenleistung der Computer verdoppelt wird. Diese Beobachtung hat sich bis heute bestätigt. Überdies werden Computer in den selben Zeitabschnitten aber auch wesentlich kleiner.

### Die jetzige Situation

Nichtsdestoweniger ist der Gebrauch eines PC auch heutzutage kein leichtes Unterfangen. Man muß sich schon recht gut mit der Hardware und der Software auskennen, um einen Computer benutzen zu können. Diese Problematik wiegt um so schwerer, weil man mittlerweile beinahe gar nicht mehr um die Computer herumkommt. Sei es auf der Arbeit, im Studium, in der Schule oder am Bankautomaten. Waren es bisher eher Freaks, die sich einen PC in die Wohnung holten, um im Internet zu surfen und Emails zu verschicken, so ist hier doch eine wesentliche Trendwende zu beobachten. Der Computer wird langsam zu einem Alltagsgerät, mit dem auch Menschen aus praktischen Gründen umgehen möchten, die sich wenig für die technischen Aspekte der Sache interessieren..

Bis zum jetzigen Zeitpunkt ist ein solch unkomplizierter Computer aber noch nicht sehr verbreitet. Einen ersten Vorstoß in diese Richtung hat der iMac gemacht. Mit ein wenig Geschick ist das Gerät innerhalb von zehn bis zwanzig Minuten aufgebaut und

internetgerecht installiert. Als das iMac Design zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt wurde gab es zunächst einmal schauriges Lachen von Seiten der Wintel Fraktion. Doch sehr bald mußte sich dann herausstellen, daß das Gerät ein Kassenschlager wurde. Im normalen Endanwenderbereich kann man den iMac zurecht einen leistungsstarken Rechner nennen. Einfache und genormte Schnittstellen (USB) für externe Geräte, eine stabile und ansprechende Nutzeroberfläche runden das Bild ab. Nur zwei wesentliche Nachteile: zum einen ist der PC wesentlich weiter verbreitet, was mit sich bringt, daß der Markt mehr Programme anbietet und es ausserdem einfacher ist Programme und Daten mit seinen Bekannten auszutauschen. Darüberhinaus ist es ähnlich mit seiner Peripherie.

## Der Plan

Familie Wintel erkannte jedoch bereits letztes Jahr die Attraktivität eines iMac. Das nichts zuletzt als auf der diesjährigen Computex in Taiwan vielfältige iMac Designs für den PC auftauchten. Wie gesagt, Intel und Microsoft setzten sich also letztes Jahr im Herbst zusammen und begannen ihren PC der Zukunft zu entwerfen. Ein wesentlicher Meilenstein auf dieser Route werden die beiden neuen Chipsätze von Intel, der i810 sowie der i820, darstellen. Hiermit werden integrierte Lösungen angeboten, die Audio und Grafik bereits aufs Motherboard bringen sollen. Das soll dann in Folge die PC Preise ein gehöriges Stück herunterbringen und überdies den Platzbedarf auf ein Minimum beschränken. Denn zeitgleich hat Intel einen neuen Formfaktor, den FlexATX herausgebracht. Dieser Formfaktor für Mainboards ist rund 25% kleiner als der derzeit gängige ATX Standard.

### ATX Formfaktor Überblick

Formfaktor des Boards	Max Weite	Max Tiefe
FlexATX	229 mm	191 mm
MicroATX	244 mm	244 mm
Mini-ATX	284 mm	208 mm
ATX	305 mm	244 mm

Hier sollen dann auch endlich die PC99 Standards realisiert werden, die sich endgültig von den mittlerweile recht bejahrten ISA Steckplätzen verabschieden und auch sonst so wenig interne Steckplätze wie möglich freihalten sollen. Dazu wird dann AC '97 und Audio '98 integriert. Weiter sollen alle externen Schnittstellen durch USB Anschlüsse wie beim iMac ersetzt werden und so einen einheitlichen Standard schaffen.

Hier einmal die Gegenüberstellung von iMac und dem Intel EasyPC:



## **Für und mit wem?**

PC-Poweruser und –Liebhaber monieren allerdings, mit der neuen Intel Offensive gehe der Trend wohl eher zum Wegwerf-Computer, da aufgrund der integrierten Komponenten ein Aufrüsten solcher Computer nicht möglich sei. Außerdem muß der Anwender hinnehmen, daß er mit den vorgefertigten Lösungen sehr unflexibel ist und selber nicht mehr soviel am PC herumbasteln kann. Solche Kritik ist einerseits sicherlich berechtigt, andererseits geht sie aber auch an der Stoßrichtung völlig vorbei. Denn mit dieser integrierten Lösung will Intel in der Zukunft ja eben in ein Segment vorstoßen, in dem der Anwender nach einer einfachen Musterlösung sucht, die es ihm ermöglicht einfach und zügig in den Nutzen von Multimedia und Internet auf simple Weise zu gelangen. In diesem Feld sind sicherlich Schulen, Universitäten, Institutionen aller Art aber auch der Arbeitsbereich angesprochen. Desweiteren eröffnet sich ein weites Feld von Neuanwendern, die herzlich wenig mit dem technischen Spuk zu tun haben (wollen). Gerade Berufstätige, die nur den rein praktischen Nutzwert von Email, Internet und einfacher Multimedia genießen wollen, werden sicherlich auch durch das attraktive Preis-Leistungsverhältnis solcher PC-Lösungen sehr gut bedient sein. Eben das zeigt der hohe Erfolg des iMac, denn rund 30% aller iMac Käufer sind totale Neuanwender, die keinerlei Computer Kenntnisse mit sich bringen.

Mittlerweile hat sich bereits eine Allianz der Größen des Computermarktes zusammengefunden, auf diese "EasyPC" Initiative zu springen. Unter anderem gehören dazu Compaq, Dell, Fujitsu, Gateway 2000, Hewlett-Packard, IBM, Micron Electronics, NEC und auch Toshiba. Solche Systeme sollen dann in der Zukunft mit dem Neuen Windows 98 SE (second edition) Betriebssystem ausgestattet werden.

*Copyright liegt bei All-About-PC. Alle Rechte vorbehalten.*

Alle Information durch All-About-PC urheberrechtlich geschützt. Reproduktion und Vertrieb in jeglicher Form ohne Zustimmung der Redaktion sind verboten. Wiewohl alle Informationen streng recherchiert und weitestgehend durch Sekundärquellen gegengeprüft und bestätigt werden, kann für den Inhalt und daraus etwaig entstehenden Schaden keine Verantwortung übernommen werden..